

Weitere Angebote

Peter Wonka

Homer: Odyssee

14. – 16.11.

„Odysseus begegnet uns bis zum heutigen Tag“ (E. Canetti)

Wir wollen im Seminar vor allem die Schönheit von Inhalt und Sprache des homerischen Epos kennenlernen, wenn wir z. B. den Götterversammlungen im Olymp beiwohnen, die über das Schicksal des „vielgewandten Mannes“ beraten. Auf seiner Irrfahrt nach dem Trojanischen Krieg werden wir Odysseus' Begegnungen mit interessanten Frauen wie Kalypso, Kirke oder Nausikaa erleben und uns mit ihm in die Höhle des Kyklopen oder gar in die Unterwelt begeben. Dass seine Heimkehr nach jahrelanger Abwesenheit problematisch ist, erfährt Odysseus beim Schweinehirten Eumaios, mit seinem Sohn Telemach oder gar mit den in seinem Palast prassenden Freiern – die er grausam bestraft. Schwierig gestaltet sich zunächst auch das Wiedersehen zwischen den Eheleuten Penelope und Odysseus, bis sie sich endlich weinend in den Armen liegen.

Prof. Dr.
Martin Thurner

Platons Metamorphosen

28. – 30.11.

Eine Spurensuche über das
Mittelalter bis in die Gegenwart

Vom englischen Philosophen Alfred N. Whitehead stammt die vielzitierte Aussage, dass die ganze Philosophiegeschichte nur aus „Fußnoten zu Platon“ bestehe. Wenngleich dies bewusst überspitzt formuliert ist, so trifft es doch zu, dass jede ernstzunehmende Philosophie nach Platon zumindest implizit eine Auseinandersetzung mit seinem Denken sein muss. Trotz dieser epochal einzigartigen Bedeutung Platons ist es auffällig, dass das originale Werk der Platonischen Dialoge vom Ende der Antike bis zur Renaissance so gut wie nicht zugänglich war. Die reduzierte Quellenlage erwies sich aber als die sprichwörtliche Not, aus der eine Tugend gemacht wird: Platons Philosophie wurde zum Impulsgeber für eigenständige Weiterentwicklungen. So entstanden im Horizont des Platonismus derart innovative Phänomene wie mittelalterliche Mystik, neuzeitliche Subjektphilosophie und gar (post)moderne Sprachkritik.

Datum

7. – 9.11.2025

Beginn 17.00 Uhr
Ende 12.30 Uhr

Preis

Preis inkl. 2 x Vollpension
EZ 401 € / DZ 343 €
ohne Zimmer 267 €

Kontakt

Schwabenakademie Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee
Telefon: 08341 906 - 661, - 662
E-Mail: buero@schwabenakademie.de
Web: www.schwabenakademie.de

Anfahrt

Pkw

Über die A 96, Abfahrt Nr. 20 (Bad Wörishofen) Richtung Kaufbeuren fahren. Nach ca. 15 km im Kreisverkehr nach Irsee abbiegen. In Irsee sind am Klosterparkplatz und am Meinrad-Spieß-Platz E-Ladesäulen installiert.

ÖPNV

Mit dem Zug bis Bahnhof Kaufbeuren. Von dort mit dem Taxi nach Irsee, alternativ an Werktagen mit dem Bus (Linie 5 bis Plärrer, Umstieg in Linie 26 bis Irsee, Kriegerdenkmal; Dauer ca. 25 min). Fahrplan unter www.vg-kirchweihthal.de bzw. telefonische Auskunft unter 08341 / 809 529.

Fahrrad

Für E-Bikes stehen am Klostergebäude „Küferei“ Abstellplätze und Lademöglichkeiten (nach Anmeldung) bereit.

Dr. Katharina Weigand

Bayern als Spielball der großen Mächte im 18. und 19. Jahrhundert



7. – 9.11.2025

Freitag, 7. November 2025

17.00 – 18.30 Uhr **Die bittere Folge kurfürstlicher Großmachtpläne: die Sendlinger Mordweihnacht**

18.30 Uhr Abendessen

Samstag, 8. November 2025

9.00 – 10.30 Uhr **Ein Bayer wird Kaiser: Karl Albrecht und der Preis der Krone**

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr **Der ungeliebte Kurfürst: Karl Theodor und seine Hoffnung, Bayern eintauschen zu können**

12.30 Uhr Mittagessen

15.00 – 16.30 Uhr **Bayern zwischen Frankreich und Österreich: 1809, der Tiroler Aufstand und Andreas Hofer**

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 – 18.30 Uhr **Außenpolitische Träume: König Max II. und seine Triaspläne**

18.30 Uhr Abendessen

Sonntag, 9. November 2025

9.00 – 10.30 Uhr **Das Ende der bayerischen Souveränität: die Reichsgründung 1870/71**

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr **Bayern, Ludwig III. und der Erste Weltkrieg**

12.30 Uhr Mittagessen

Änderungen im Programmablauf vorbehalten

Bayern als Spielball der großen Mächte im 18. und 19. Jahrhundert

In Zeiten, als Bayern noch selbst für seine Außenpolitik verantwortlich zeichnete, war Bayern – anders als wir es aus unseren heutigen Zeiten kennen – ganz selbstverständlich in das große gesamteuropäische, vor allem politische und kulturelle Beziehungsgeflecht eingebunden. Allerdings gehörte Bayern nie zu den wirklich Mächtigen, was nach sich zog, dass es nicht immer glücklich ausging, wenn Bayern versuchte, auf dieser großen Bühne tatsächlich mitzuspielen. Das 19. Jahrhundert sollte dann den Verlust der staatlichen Souveränität bringen, erneut weil Bayern eben nicht groß und mächtig genug war. Bayerns oft vergebliche Hoffnungen und Versuche, große Außenpolitik zu betreiben, wird dieses Seminar beleuchten.

Referentin

Dr. Katharina Weigand

Ludwig-Maximilians-Universität München
Ihre thematischen Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind die Geschichte Bayerns während des 18., 19. und frühen 20. Jahrhunderts, Erinnerungs- und Geschichtspolitik während des 19. und 20. Jahrhunderts sowie die Universitätsgeschichte.